

Zu den kleineren Organisationen, die wir regelmäßig mit Paketen unterstützen, gehört auch der Fonds "Voskresenie", der Waisenkinder betreut. Die Leiterin Vera Kiritschataja berichtet über die Entstehung und Arbeit dieses Fonds:

**Information über die karitative Stiftung für Kinder
„Fonds Voskresenie“ im Kirov-Bezirk Donezk**
[Brief von Vera Kiritschataja, Januar 2012]

Die karitative Stiftung *Voskresenie* (Auferstehung) für Waisenkinder arbeitet seit 1996. Sie hat den Status einer Bezirks-Wohltätigkeits-Einrichtung.

Die Idee zu einer sozialen Einrichtung für Waisenkinder und ihre Vormünder kam mir nach der Begegnung mit einer Gruppe aus Bochum im Jahre 1995. Da wurde mir klar, wie brennend das Problem war, Waisenkinder mit dem Notwendigsten zu versorgen. Unerschwinglich für sie waren Mitte der 90-er Jahre Kinderkleidung und –schuhe.

In den „schlimmen 90-ern“ war kaum ein staatlicher Funktionär zu bewegen, sich um die materielle Situation der Waisenkinder zu kümmern, also um das Problem der miserablen staatlichen Unterstützung für Vormünder, die Pflegekinder zu versorgen hatten. Deshalb war es so wichtig, eine Beziehung zur Gesellschaft *Bochum-Donezk* herzustellen.

Ich habe lange über den Namen des Fonds „gebrütet“. Im Russischen gibt es das Wort *воскресенье* [voskresen'je = Sonntag] für den siebten Tag der Woche. Aber es gibt außerdem das altrussische *воскресение* [voskresenie = Auferstehung] mit der Bedeutung *воскрешение* [voskreschenie = Wiederbelebung]: *Wiederkehr aus der Vergangenheit*. Dieser Name erschien mir für den Fonds symbolträchtig: Wiederbelebung der Güte und Barmherzigkeit mitten im Chaos des Zusammenbruchs im Staat. Aber ich hatte Bedenken wegen der Schreibweise: Ich befürchtete, dass die Behörden den Namen *Voskresenie* nicht eintragen, sondern die Ersetzung durch *Voskresen'je* verlangen würden. Das hätte einen absolut anderen Sinn ergeben. Doch dann, liebe Waltraud, fand ich in einer orthodoxen Kirchenzeitung, die mir „zufällig“ in die Hände kam, auf jeder Seite drei-, viermal genau dieses Wort *Voskresenie*! Nun zweifelte ich nicht mehr, dass der Fonds das Recht hat diesen Namen zu tragen. So viel zur Vorgeschichte der Gründung des Fonds.

Im ersten Brief an Sie, liebe Waltraud, schrieb ich Namen und Adressen von Waisenkindern, legte Fotos bei und teilte die Maße für Kleidung und Schuhe mit (naiverweise die bei uns üblichen Maße und nicht die deutschen ...). Welche Freude, als zunächst ein Brief eintraf und bald danach auch die adressierten Pakete (über den karitativen Fonds von S.P. Jakubenko) ... Solch ein Glück – riesige Pakete! Sie wurden den Kindern von Martin und Elisabeth Diehl übergeben.

Ihnen bin ich zuerst begegnet. Nie zuvor hatte ich Menschen getroffen, die aufrichtiger waren und sich so für ihre Aufgabe einsetzten. Sie wurden von da

an für viele der von mir betreuten Kinder und deren Pflege-Großmütter zu nahestehenden Menschen, zum Vorbild für Selbstlosigkeit, Güte und eine aktive Lebenseinstellung. Und mir wurden sie außerdem einfach zu Angehörigen. Martin und Elisabeth – meine Verwandten. ...

Das Hauptziel der Arbeit des Fonds ist seitdem, Waisenkinder und schlechtversorgte Familien mit Kindern materiell besser zu stellen, dabei zu helfen, dass die Kinderschutzgesetze unseres Landes eingehalten werden, speziell dass die Rechte von Waisen und von Kindern ohne elterliche Fürsorge gesichert werden (Recht auf staatliche Unterstützung und finanzielle Beihilfen, sowie Rechtsschutz auf Unterkunft und Verpflegung).

Zur Zeit sind die Beihilfen für Pflegeeltern zum Unterhalt der betreuten Kinder wesentlich höher als früher (jetzt ungefähr 2000 Grivna, ca. 200 €). Dies hat die materielle Situation der Waisen und ihrer Betreuer erheblich verbessert.

Im Lauf der Jahre haben wir unsere Prioritäten verändert. Hilfe vom Fonds bekommen jetzt neben den Waisenkindern auch alle bedürftigen Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters: von den Kleinsten über Jugendliche bis zu völlig erwachsenen Kindern.

Unter den Empfängern der Hilfen sind besonders solche Waisenkinder oder Kinder aus unterversorgten Familien zu nennen, die aus der Haft entlassen wurden. Unsere Stiftung unterstützt sie nicht nur mit Sachen, sondern hilft auch bei der Beschaffung von Papieren: Pässen, Aus- oder Fortbildungsplatz, Wohnung usw.

Die soziale Wiedereingliederung junger Menschen, die vom Freiheits-entzug zurückkehren, ist in den letzten Jahren zu einer Priorität geworden.

Im Hinblick darauf wären wir dankbar, wenn die Pakete in Zukunft außer Kindersachen auch Sachen für junge Erwachsene enthielten. Teilweise besitzen diese Menschen nur die Kleidung und Schuhe, die sie am Leib tragen ...

Liebe Waltraud, dies ist es, was ich Ihnen über die Arbeit des Fonds *Voskresenie* schreiben wollte (und schon längst hätte tun sollen; entschuldigen Sie).

Bitte übermitteln Sie den freiwilligen Helfern, die Sachen besorgen und die im Lager arbeiten, noch einmal wie sehr wir ihnen dankbar sind. Im Namen der Bedürftigen verneige ich mich tief und danke für Ihre selbstlose Hilfe und Unterstützung.

Mit Hochachtung,
Vera